

FintanNews

.....

Brennpunkt

Neues funktionelles
Gebäude für
die Sativa AG. 2

Gut Rheinau

Wagenschopf und Saat-
gutlager – Neubau im
Weiler «zum Pflug». 5

Stiftungsrat

Zwei neue Gesichter
läuten den Generatio-
nenwechsel ein. 6

Fintan Partner

Holzwirkstatt
ist neuer
Fintan Partner. 8

Neuer Blickfang im Areal Chorb

Das neue Sativa-Betriebsgebäude ist fertiggestellt. Die Stiftung Fintan hat damit dem Fintan-Betrieb einen langersehnten Wunsch erfüllen können. Der Neubau fügt sich überaus gut in die Umgebung ein und wird als architektonisches Juwel zu reden geben. Für Sativa bricht damit die Neuzeit an. →



Text: Martin Graf

Es begann vor ziemlich genau sechs Jahren mit Potentialabklärungen im Rheinauer Chorb und einem Gespräch mit Regierungsrat Markus Kägi. Die bauliche Entwicklungsstrategie «Fintan 2030» legte die Grundlage für einen Studienauftrag mit fünf teilnehmenden Architekturbüros.

Das für eine gesicherte Investition notwendige Bau-rechtsgrundstück wurde vom Regierungsrat im Juli 2017 freigegeben und Mitte 2018 öffentlich beurkundet. Als erfreuliches Nebenprodukt resultierte die Verlängerung des Pachtvertrages der Stiftung Fintan mit dem Kanton Zürich bis ins Jahr 2067.

Stauer Hasler Architekten, die Gewinner des Studienauftrages, nahmen wenige Monate nach der Beurkundung die Projektplanung in Angriff. Ihr kompaktes, sorgfältig in die Umgebung eingepasstes und auch funktional überzeugendes Bauprojekt mit berechneten Kosten von knapp elf Millionen Franken wurde im Februar 2020 von der Rheinauer Baukommission bewilligt.



Bild oben: Vom Lager bis hin zur Auslieferung. Das neue moderne Lagerliftsystem sorgt für eine effiziente Abwicklung der Bestellungen.

Bild links: Die aufwändige Zimmermannsarbeit schafft ein angenehmes Raumgefühl – die hohen Dachfenster liefern den Büro- und Laborräumlichkeiten viel natürliches Licht.

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Wer vor dem stolzen Sativa-Neubau im Areal Chorb in Rheinau steht, gerät ins Staunen: Das Holzbaugewerbe erinnert in seiner Silhouette mit den vier Giebeln an eines jener grossen Ökonomiegebäude der Vergangenheit und dabei fügt es sich hervorragend ins historische Ensemble des Rheinauer Klosterbereichs ein. Der elegante Schwung seiner Bögen und das integrierte Solardach verleihen dem Neubau den modernen und zukunftsweisenden Charakter. Die Stiftung Fintan als Bauherrin unterstützt mit diesem funktionellen Gebäude die wirtschaftliche Entwicklung der Sativa Rheinau AG.

Roland Steiger, Stiftungsratspräsident



Die offizielle Schlüsselübergabe v. l. n. r.: Roland Steiger, Stiftungsratspräsident, Astrid Stauffer, Architektin Stauer & Hasler, Martin Graf, Projektleiter, Amadeus Zschunke, Geschäftsführer Sativa Rheinau AG

Innerhalb eines Jahres ist der Sativa-Neubau entstanden. Die Eröffnungsfeier fand am 18. September 2021 statt – mit geladenen Gästen, Spenderinnen und Spendern, Freunden und Mitarbeitenden.

Parallel erarbeitete Sativa unter hohem Druck die für die Ausführungsplanung notwendigen Logistikprozesse. Dazu wurden kompetente Experten im Bereich Lagertechnik und -verwaltung beigezogen.

Am 14. August 2020 erfolgte die Grundsteinlegung eines im Tierkreis angeordneten Oktagon. Die rund hundert 50 bis 60 Kilogramm schweren Steine liegen unter der Bodenplatte und stehen sinnbildlich für die Vollkommenheit.

Dass der Neubau ein Jahr später bereits bezugsfertig bereit steht, grenzt fast an ein Wunder. Möglich war dies nur dank der gemeinsamen Anstrengung von Bauleitung, Bauherrschaft und Sativa als künftiger Nutzerin.

Das neue Betriebsgebäude für Sativa dokumentiert auf eindrückliche Weise, was sorgfältige Architektur in Verbindung mit einer nachhaltigen Denkweise zu leisten vermag. Als Gewerbebau überzeugt es durch Anmut kombiniert mit einem respektvollen und dennoch selbstbewussten Auftritt. Es soll und wird hoffentlich Vorbildwirkung haben.

Für Sativa bedeutet ihr neues Zuhause ein hohes Mass an Anpassungsbedarf. Mit dem Bezug werden Wege massiv verkürzt und Prozessabläufe stark verändert. Dies wird Zeit und Geduld benötigen. Der Auftakt ist jedenfalls gelungen.



Ein grosser Meilenstein ist erreicht

Nach vielen Jahren der Improvisation, der Enge und der Platznot ist für das Leitungsteam und die Mitarbeitenden von Sativa ein Traum in Erfüllung gegangen. Der Einzug ins neue Betriebsgebäude ist in vollem Gange.



Text: Amadeus Zschunke

Dieses schöne, praktische und durchdachte Gebäude hätte Sativa ohne grosszügige Unterstützung nicht realisieren können. Ein herzliches Dankeschön gilt daher der Stiftung Fintan und allen, die sich mit viel Elan für diesen Neubau engagiert haben!

Anfang September konnten wir bereits mit einem grossen Teil der Arbeitsplätze umziehen. Bis alle Funktionen des Betriebs am neuen Ort vereint sein werden, wird es aber noch eine Weile dauern. Die Mitarbeitenden, die schon gezügelt sind, können schon jetzt ein ganz neues Gefühl erleben. Alles geht einfacher und unkomplizierter, denn kurz sind nun die Wege, um sich schnell mit einem Kollegen oder einer Kollegin austauschen zu können. Bisher verlief die meiste Kommunikation über Telefon und E-Mail oder man musste gar im Chorb Areal von einem Ort zum anderen laufen, um jemanden zu treffen.

Das neue Betriebsgebäude fügt sich sehr harmonisch in die Gebäudelandschaft des Areals Chorb ein und es steckt auch voll moderner, innovativer Technik. Diese Investitionen werden von Sativa direkt getragen.

Die Lagerung des Saatguts ist nicht nur dank CO₂-Kältemittel umweltfreundlich, auch die Isolation des umliegenden Erdreichs ist bei nur 30% relativer Luftfeuchtigkeit optimal. Zudem wird das Saatgut in Verschieberegallagern gelagert, die bis zu 40% Platz einsparen können. Das Kommissionieren der Bestellungen findet mit zwölf Meter hohen modernen Lagerliftsystemen statt. Dieses effiziente Konzept ermöglicht eine deutliche Platzeinsparung und bringt eine spürbare Verbesserung der Arbeitsprozesse mit sich.

Während der Bauzeit haben einige Menschen immer wieder Musik in den Rohbau mitgebracht. Dies wurde einerseits von den Bauarbeitern wohlwollend aufgenommen und hat dem neuen Gebäude andererseits eine gute Atmosphäre verliehen. Wir hoffen, dass diese positive Stimmung auch in Zukunft erhalten bleiben wird.

Wir freuen uns sehr darauf, unsere Aufgaben und Ziele im diesem neuen Gebäude zu verwirklichen. Es gibt ja noch viel zu tun, Alternativen sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je.



Das erste Saatgut ist bereits eingezogen und wird in Zukunft in den modernen, platzsparenden Verschieberegallagern gelagert.

Zentraler Neubau im Weiler «zum Pflug»

Zum einen Wagenschopf, zum anderen Saatgutlager. Ein weiterer Neubau im Weiler Pflug bringt Erleichterung in die Arbeitsabläufe.

Text: Moritz Ehrismann

Im Areal Chorb ist nicht zu übersehen, dass zurzeit einige Veränderungen im Gange sind. Denn der Wagenschopf «Eglisauer Brücke» wird umgenutzt, um künftig das Parken von Reisedcars zu ermöglichen. Für Gut Rheinau und Sativa bedeutete dies, dass fortan Lager- und Unterstellflächen fehlen würden. Deshalb wurde im Winter 2019 damit begonnen, für die Bedürfnisse von Gut Rheinau und Sativa ein neues Gebäude zu eruieren und dies planerisch umzusetzen.

Im Weiler «zum Pflug» ist aus den erarbeiteten Plänen unter der Bauherrschaft von Gut Rheinau nun ein Neubau

aus Holz aus dem benachbarten Wald entstanden und bis auf wenige Umgebungsarbeiten bereits fertiggestellt.

Das neue Gebäude, mit 56 m Länge und 18 m Breite inkl. Vordach, ist zur einen Hälfte als Wagenschopf ausgelegt und dient damit hauptsächlich als Unterstand für landwirtschaftliche Anhänger und Geräte. Die andere Hälfte ist als mäuse-sicheres Lager für vorwiegend landwirtschaftliches Saatgut errichtet und wird von Sativa genutzt. Der neue zentrale Standort im Weiler «zum Pflug» vereinfacht Nutzung und Arbeitsabläufe merklich – sehr zur Freude aller.



Neue Gesichter im Stiftungsrat

Mit zwei engagierten Frauen ist auch ein Generationenwechsel angezeigt, der aber die Gründerphilosophie weitertragen will.

Text: Markus Spaeth-Walter

Im letzten Jahr sind mit Lotti Braunwalder, Hans Braunwalder, Martin Ott und Annigna Ott vier Stiftungsratsmitglieder zurückgetreten, die die Gründung und Entwicklung der Stiftung Fintan während Jahrzehnten gestaltet und ganz wesentlich mitgeprägt haben. Wir verdanken ihnen unglaublich viel unerschöpfliche Energie, vielfältige Anregungen, tiefe Menschlichkeit, Überzeugungskraft, persönliche Opferbereitschaft, Stehvermögen und unermüdliches Engagement. Dass Fintan in Rheinau heute mit dem Gutshof, der Sativa und der Sozialtherapie über drei starke Betriebe, eine erfolgreiche biodynamische Schule und zahlreiche kleinere und grössere zugewandte Ort verfügt, ist vor allem ihr Verdienst.



Manuela Antonelli lebt seit 16 Jahren in Rheinau und ist Mutter zweier Kinder.

Manuela Antonelli hat 2014 mit Unterstützung des Vereins Fintan 5 die «KiTa im Chorb» eröffnet. Seitdem leitet sie den Betrieb mit einem beständigen Team von sieben Mitarbeitenden erfolgreich.

Als sie vor 18 Jahren zum ersten Mal das «Fintanland» betreten hat, haben sie vor allem das Gemeinschaftliche, der Zusammenhalt und das gegenseitige Ineinanderfließen sehr beeindruckt.

Sie freut sich auf die Herausforderung als Stiftungsrätin mitzuwirken, und es ist ihr ein grosses Anliegen, dass die Philosophie von 2003 weitergetragen wird.

Anlässlich ihrer Verabschiedung an den letzten Stiftungsratssitzungen, haben sie uns die wichtigsten Pfeiler, auf denen Fintan im Kern beruht, noch einmal in Erinnerung gerufen: (jungen) Menschen Entwicklungsraum für Kreatives und Eigenes zur Verfügung stellen, ganzheitlich denken, gemeinsame Lösungen im Dialog erarbeiten.

Diese Pfeiler werden für die Stiftung Fintan auch in Zukunft wegleitend sein. Und damit dies im Sinne der Gründer geschehen wird, konnten wir für die Nachfolge zwei Frauen gewinnen, die bereits seit einigen Jahren für unterschiedliche Fintan-Betriebe tätig sind.

Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Stiftungsrätinnen.



Carine Jocher lebt in Rheinau und ist Mutter von drei Kindern.

Durch die Leidenschaft zu Pferden hat Carine Jocher nach ihrer Erstausbildung als Pflegefachfrau Psychiatrie und einigen Jahren Berufserfahrung den Weg in die Pferdengestützte Therapie gefunden und bald auch in die Stiftung Fintan. Seit 2017 leitet sie mit drei Mitarbeiterinnen die Pferde-Erleben GmbH.

Die Vernetzung der Betriebe, die Philosophie und das Miteinander innerhalb der Stiftung findet sie sehr schön und bereichernd.

Sie freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe im Stiftungsrat und darauf, ein Teil für die Weiterentwicklung des Projektes Fintan sein zu dürfen.

Schweiss-Atelier mit Andrea Stahl

Im letzten Oktober fand im Rahmen eines Projektes ein Schweiss-Atelier für Mitarbeitende der Sozialtherapie statt. Begleitet wurde das Projekt durch Andrea Stahl (www.stahl-by-stahl.ch), die seit bald 30 Jahren als Kunst-Schweisserin arbeitet und uns in die Geheimnisse des Schweissens einführte. Während den drei Wochen standen uns Schweissanlagen und ein Plasmaschneider zur Verfügung. Drinnen wurde geschweisst und draussen mit dem Plasmaschneider die entsprechenden Muster aus dem Stahl herausgeschnitten. So entstanden kunstvolle Metallobjekte wie Magnethalter, Kletterhilfen für Pflanzen oder Teelichter.



Alterswohnplätze und Tagesstätten

Alterswohnplätze

Wer in der Sozialtherapie Fintan wohnt, soll auch im Alter die Möglichkeit haben, mitzuentcheiden, wo und wie sie/er lebt. Es besteht die Möglichkeit auf der eigenen Wohngruppe wohnen zu bleiben oder in eine Alters-WG bzw. -Wohnung umzuziehen. Wo nötig werden auch strukturelle Anpassungen vorgenommen, um die eigenen vier Wände oder die Wohngruppe altersgerecht einzurichten.

Atelier (Tagesstätte)

Die Belastbarkeit bei der Arbeit nimmt im Alter ab. Wir möchten diesen Menschen eine zusätzliche Tagesstruktur in Form eines Ateliers anbieten. Seit Januar 2021 haben wir die Bewilligung vom Kantonalen Sozialamt Zürich.

Impressum

REDAKTION: Sabine Stühlinger, Sonja Lanfranchi

GESTALTUNGSKONZEPT UND UMSETZUNG: TBS Marken Parter AG, Zürich

DRUCK: Brüggli Medien, Romanshorn AUFLAGE: 16 000 Exemplare



Pneumatit – auf in die nächste Etappe

Der jüngste Fintan-Betrieb hat 2020 plangemäss seinen Startup-Status abschliessen können. Nun ist es Zeit, die Pneumatit mit einer Rundumerneuerung für die nächste Etappe ihrer Entwicklung bereit zu machen.

Zum einen wechseln wir auf ein neues, umfassendes Datenverarbeitungssystem (CRM/ERP). Dieser Prozess läuft bereits im Hintergrund und wird uns noch eine Weile beschäftigen. Zum anderen haben wir unser Erscheinungsbild aufgefrischt. Dieses haben wir vom Logo, über Briefvorlagen und Flyer bis hin zur Website komplett neu gestaltet. Schauen Sie doch einmal unter www.pneumatit.ch.

Wir sind gespannt, wie es Ihnen gefällt.



Pneumatit®
bringt Leben
in Beton

Agenda

2022

Fintan erleben

Die Betriebe öffnen ihre Türen, Führungen (Gut Rheinau, Sativa, Sozialtherapie), Angebote von Gastro Fintan und Hofladen. Führungen um 10.30 Uhr.

Die Daten für diese Veranstaltung werden sobald als möglich auf der Webseite der Stiftung unter Veranstaltungen publiziert.

Covid-19:
Bitte informieren Sie sich auf fintan.ch, ob die Veranstaltungen definitiv durchgeführt werden. Danke.

Ein neuer zertifizierter Fintan Partner

Die Holzwirkstatt hat in den vergangenen fünf Jahren eine Holzwirkstatt im alten Stall von Gut Rheinau aufgebaut. Diverse Betriebe, deren Mitarbeiter und das Umfeld der Stiftung Fintan bilden einen Grossteil der Stammkundschaft.



Text: Chris Wyss

Der Holzwirkstatt ist das ökologische Bauen ein grosses Anliegen. Als Spezialität wird auch Mondholz aus dem familieneigenen Wald von Chris Wyss in Brütten verwendet. Er schätzt es sehr, dass die Menschen bei Fintan so nachhaltig mit der Natur umgehen.

In den vergangenen Jahren konnte Chris Wyss viele Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln. Von 2011 bis 2017 begleitete er die Lernenden der BWS Bülach in der Praxis und er führte verschiedene Einsätze mit Jugendlichen in Kooperation mit dem Schulkreis Andelfingen.

Die Holzwirkstatt sieht sich seit jeher als Teil von Fintan, denn ihr Netzwerk ist wichtig. Chris Wyss leitet den Betrieb als Zimmermann und freut sich, dass er und seine Holzwirkstatt nun offizieller Fintan Partner sein dürfen. Es motiviert ihn, ein Teil von der Fintan-Gemeinschaft zu sein. Ausserdem liebt er das gemeinsame

Essen in der Mensa, wo ihn gute Gespräche inspirieren. Als Bauernsohn schätzt er das geerdete Leben und das natürliche Zusammenleben von Mensch, Tier und Natur. Chris Wyss ist glücklich, dass er seit über zwei Jahren auf die gelegentliche Mithilfe von Robert Bühler zählen darf.

Die Schwerpunkte der Holzwirkstatt liegen bei:

- Umbauten
- Renovationen
- Spezialanfertigungen (z. B. für Saatgutreinigung)
- Praktikumsplätze für Jugendliche als sanfter Einstieg in die Berufswelt
- Mitbenutzung der Holzwirkstatt für Fintanesen und Bauherren